

Warum sind wir evangelisch und nicht katholisch?

Die evangelische Kirche lebt in der Tradition der Reformation im 16. Jhd. durch Martin Luther / Philipp Melanchthon (Wittenberg), Ulrich Zwingli (Zürich), Johannes Calvin (Genf) und ihre Freunde. Damals wurden die Menschen mit der Lüge gequält, sie könnten sich und ihre Vorfahren mit Hilfe von Geldzahlungen an die Kirche von „Fegefeuerstrafen“ freikaufen („Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegefeuer in den Himmel springt“).

Die Angst der Menschen vor dem Feuer war riesengroß, wussten sie doch, dass sie nicht so lebten, wie Gott es will. Dafür, sagte die römisch-katholische Kirche, müsst Ihr im Fegefeuer brennen, es sei denn, ihr kauft euch von den Strafen frei. Diesen Freikauf nannte man „Ablass“.

Da brachte die Botschaft der Bibel, die die Reformatoren ab 1517 bekannt machten, eine ungeheure Befreiung von der Angst.

Die Botschaft lautet: Gott vergibt alle Schuld (Sünden, Fehlverhalten) aus Liebe, wenn ihr selber solche Vergebung wollt und Gott glaubt (sie annehmt). Gottes Gerechtigkeit ist seine Barmherzigkeit. Gott wartet nur auf unser Vertrauen.

Außerdem führten die Päpste jener Zeit und viele (Fürst-)Bischöfe ein verschwenderisches Lotterleben und entwendeten Gelder aus dem „Ablass“ auch für eigene Zwecke. Nur ein Teil des Geldes wurde zum Bau der Peterskirche in Rom verwendet.

Seitdem gibt es „protestantische“ oder „evangelische“ Kirchen, die sich im Laufe der Jahrhunderte in zahlreiche Kirchen mit jeweiligen Besonderheiten gespalten haben.

Die bedeutendsten dieser Kirchen sind: **Lutherische Kirchen, Reformierte (Presbyterianische) Kirchen, Methodistische Kirchen, Baptistische Kirchen, Anglikanische (Episkopale) Kirchen, Vereinigte Kirchen.** Sie und viele andere arbeiten zusammen im **Weltrat der Kirchen.**

Seit der Reformation sind nun bald 500 Jahre vergangen. **Wäre es nicht an der Zeit, dass diese Kirchen die Wiedervereinigung mit der römisch-katholischen Kirche bis 2017 vorbereiten und die Spaltung überwinden, die alle unglaublich macht?**

Dagegen sprechen einige sehr schwer wiegende Gründe:

1. Die katholische Kirche hat einen diktatorisch regierenden Papst.

Die **evangelischen Kirchen** erinnern an Jesu Warnung: „Ihr sollt niemanden Va-

ter (Papst) nennen auf Erden, denn nur einer ist euer Vater, der im Himmel ist!“

2. Die katholische Kirche hat Bischöfe, die in ihren Diözesen uneingeschränkt herrschen (unter dem Papst).

Die **evangelischen Kirchen** halten an Jesu Regel fest: „Nur einer ist euer Lehrer, ihr aber seid alle Brüder (Geschwister)“ (Matthäus 23,8-10). Darum sind ihre Bischöfe und Bischöfinnen Geschwister aller, Repräsentanten, keine Herrscher.

3. In der katholischen Kirche haben Gemeindeglieder, die nicht Theologen sind, auch „Laien“ genannt, nichts zu entscheiden. Sie haben sich dem Papst, den Bischöfen und den Priestern gehorsam unterzuordnen, zu unterwerfen.

In den **evangelischen Kirchen** bestimmen Laien zusammen mit beruflichen Mitarbeitern und Pfarrern über alle Fragen des kirchlichen Lebens. Dafür gibt es gewählte Gemeindeglieder und Synoden, die in demokratischer Beratung und Zusammenarbeit alle wichtigen Entscheidungen treffen sollen.

4. In der katholischen Kirche sind die örtlichen Gemeinden an die Weisungen der Hierarchie (Priester, Bischöfe, Papst) gebunden.

In den **evangelischen Kirchen** bestimmen die Gemeinden über ihr Leben selber und kooperieren mit den anderen Gemeinden ihrer Kirche.

5. In der katholischen Kirche müssen alle Priester und Bischöfe „geweiht“ werden (nur Männer). Wer „geweiht“ ist,

steht eine Stufe über allen Nichtgeweihten und kann Gehorsam erwarten.

In den **evangelischen Kirchen** werden Frauen und Männer „ordiniert“ (in den Dienst der Kirche übernommen) und mit Aufgaben betraut.

6. In der **katholischen Kirche** gelten von jedem Christen zu glaubende (für wahr zu haltende) Lehren (Dogmen), von denen viele keinerlei Grund haben in der Überlieferung der Bibel, z.B.

- > die Verehrung von Maria, die als „Mutter Gottes“ angebetet wird,
- > die „Jungfrauengeburt“,
- > die „Himmelfahrt“ der Maria,
- > die Verehrung von „Heiligen“ und ihrer sterblichen Überreste, der Reliquien,
- > die „Selig-“ und „Heiligsprechung“ von Menschen, die als mustergültige Menschen verehrt werden und deren „Fürsprache“ bei Gott erbeten werden kann.
- > die „Wandlung“ von Brot und Wein in der „Eucharistie“ (Abendmahl) in reales „Fleisch und Blut“ Jesu,
- > die noch immer geltende Ablass-Praxis,
- > die Praxis der Pflichtbeichte (mindestens 1x/Jahr),
- > die „Unfehlbarkeit des Papstes“ in Sachen der Lehre und des Lebens,
- > die Ablehnung der Gleichberechtigung der Frauen in der Leitung der Kirche (Frauen können nicht Pfarrer, Priester, Bischöfe, Kardinäle,

- Papst werden,
- > das Selbstverständnis der katholischen Kirche als „Staat“ (Vatikanstaat) mit allen staatlichen Kennzeichen (z.B. politische Botschafter),
- > das Selbstverständnis der katholischen Kirche als der einzigen christlichen Kirche überhaupt, während alle anderen nur minderwertige „kirchliche Gemeinschaften“ sind.

Die römisch-katholische Kirche verlangt vor aller engeren Zusammenarbeit zwischen den Kirchen

1. Die Unterwerfung unter den Papst
2. Die Anerkennung der Priesterweihe

Das und noch manches andere macht eine Wiedervereinigung mit der römisch-katholischen Kirche unmöglich.

Und was ist „typisch evangelisch“ und niemals aufzugeben?

Der *Vorrang* der Bibel vor allen kirchlichen Lehren (Dogmen), die *Ablehnung* aller Formen von Herrschaft in der Kirche, die *gleichberechtigte* Gemeinschaft aller in der Kirche als Geschwister, das *Vertrauen* darauf, dass uns Gott aus reiner Liebe alle Schuld (Sünde, Fehlverhalten, Versagen) vergibt und nicht auf Grund der Beichte und „guter Werke“, über die die Kirche bestimmt (Ablass).

Text: UweDittmer

2017

Wieder- vereinigung der Kirchen ??